

Spielimpulsen usw. wird für viele Mitarbeiter eine große Hilfe sein.

Besonders sei hier noch angemerkt, daß hier keine für „normale“ Gemeinden unrealistischen Modelle vorgestellt werden; auch wenn schließlich jede Gemeinde und erst recht jede Kindergemeinde ihren eigenen Gottesdienst feiern muß — auch Phantasie braucht Anregung und Vorbilder, und diese werden in diesem Buch in reichem Maße geboten.

Graz

Anton Schrettle

NASTAINCZYK WOLFGANG, *Der springende Funke. Kinderpredigten für das ganze Jahr.* (224.) Herder, Freiburg 1984. Ppb. DM 24,80.

Vom Grundkonzept her bietet das Buch einen einfachen, klaren und einheitlichen Aufbau in dem sich der Leser und Verwender schnell zurechtfinden kann. Anspiel- und Predigtvorschläge können durchaus Seelsorgern, die im Gemeindegottesdienst auch die Kinder einbeziehen oder ansprechen möchten, Anstoß und Anregung sein, dies zu tun.

Wie der Autor im Vorwort schreibt, sind die Kindermessen in seiner Gemeinde „herkömmlich und schlicht“. Das Einbeziehen der Kinder geschieht hier und ist gedacht für die Predigt. Das heißt jedoch nicht, daß Kinderpredigten theologische Inhalte verniedlichen oder verkürzen. Es ist dem Autor gelungen, theologische und pastorale Inhalte des Evangeliums im vorbereitenden „Anspiel“ und in der Predigt kindgemäß anzusprechen und zu verdeutlichen.

Die Predigten lehnen sich von der Thematik an den Ablauf des Kirchenjahres und bieten daher ein breites Spektrum von theologischen Aussagen und Inhalten.

Zur Problematik von ausformulierten Predigten ist zu sagen, daß es unmöglich ist, ihnen durch einfaches Vorlesen eigenes Leben zu verleihen. Hinter diesen Predigten steht offensichtlich ein begnadeter Prediger, doch Kinderpredigt lebt stark vom jeweiligen Augenblick, von der Kommunikation mit den Zuhörern. So sollte dieses Buch Anregung sein, nicht aber einfach Vorlage für einen schlecht vorbereiteten Gemeindegottesdienst.

Für Liturgen, die bisweilen innerhalb des Gemeindegottesdienstes die Predigtverkündigung speziell auf Kinder ausrichten möchten, ist es eine fruchtbare Arbeitshilfe.

St. Georgen/Gusen

Wolfgang Dedl

HUBER MAX, *Mit dem Herzen feiern.* Kindergottesdienste zu Erstkommunion, Schulanfang, Schluß, Weihnachten, Fasnacht. (96.) Herder, Freiburg 1984. Ppb. DM 14,80.

Ein sehr gelungenes Werk. Der Titel „Mit dem Herzen feiern“ entspricht in vielfacher Weise dem Inhalt und dem Aufbau der verschiedenen Elemente. Die Kinderpredigten sind besonders ansprechend, anschaulich und kreativ, jedoch manchmal zu langatmig. Sie sind bei jedem Gottesdienst der Hauptteil. Die Schrifttexte (Lesungen, Evangelien) könnten teilweise kindgemäßer formuliert werden.

Die theologischen Aussagen sind mutig, die Erklärungstexte verständlich und Liedrufe einfach und klar.

Man kann dem Autor nur zustimmen, wenn er sagt: „Die phantasievolle, originelle und anschauliche Sprache, die kreativen Spielelemente sowie die Auswahl kindgemäßer Texte und Lieder lassen den Gottesdienst für Kinder zu einem Erlebnis werden.“

Die eigens komponierte und getextete „Passauer Kindermesse“ mit der Tanzpantomime ist sehr gut gelungen, jedoch unbekannt. Eine Kassette (mit „Passauer Kindermesse“ und Liedrufe) wäre empfehlenswert.

St. Georgen/Gusen

Johanna Krempfbauer

*Lektionar für Gottesdienste mit Kindern*, Bd. 2 (Pastoralliturgische Reihe in Verbindung mit der Zeitschrift „Gottesdienst“). (228.) Benziger, Einsiedeln — Zürich und Herder, Freiburg — Wien 1985. Kld. DM 49,50/S 386.—.

Für den ersten Band wurden die Lesungen nach dem Verlauf des Kirchenjahres und zum Thema „Kirche“ ausgewählt, im vorliegenden Band nach drei Themenschwerpunkten: „Lebenswelt des Kindes“, „Lebensordnung des Christen“ und „Biblische Gestalten als Zeugen des Glaubens“. Eine kurze pastorale Einführung ruft u. a. in Erinnerung, was das Römische Direktorium für Kindermessen über die Schriftlesung in der Meßfeier sagt.

Für den Praktiker ist vor allem der Anhang interessant. Hier werden in einem Abschnitt (I) zu jeder Lesung Auslegungsmöglichkeiten, didaktische Hinweise und Stichwörter für die Stellensuche zu bestimmten Themen gegeben. Weiters folgen ein Verzeichnis aller ausgewählten Schriftstellen (II) und zwei Stichwortverzeichnisse: eines für den zweiten Band (III) und eines für den ersten und zweiten Band (IV).

Neu gegenüber dem ersten Band ist die Einleitung der Lesungen in Sinnzeilen. Die Texte der Perikopen sind, abgesehen von einigen redaktionell bedingten Änderungen, der Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift entnommen.

Linz

Max Mittendorfer

HELLMANN ANTON, *Als Ministrant durchs Kirchenjahr.* (158.) Herder, Freiburg — Basel — Wien 1984. Kart. DM 19,80.

Daß wir im Lauf des Kirchenjahres „unsere Erlösung feiern“, will H. vor allem denen nahe bringen, die an diesem Feiern selbst gestaltend beteiligt sind: den Ministranten. Dazu brauchen sie Anleitung, Erklärung, Hinführung. Dieses Buch ist aus der Arbeit mit Ministranten herausgewachsen und ist klar aufgebaut. Einer „allgemeinen Einführung in das Kirchenjahr“ folgen die Abschnitte „Der Weihnachtsfestkreis“, „Die Allgemeine Kirchenjahrszeit“ (1. Teil), „Der Osterfestkreis“ und die „Die Allgemeine Kirchenjahrszeit“ (2. Teil). In jedem Abschnitt wird zuerst der Festkreis bzw. die Jahreszeit charakterisiert; der liturgische Heiligenkalender wird durch einige markante Heiligengestalten illustriert, wobei — verständlicherweise — die österreichischen Heiligen zu kurz kommen; dann wird das Brauchtum und der Ministrantendienst der entsprechenden Festzeit beschrieben. Spiele, ein Informationsblock „Wußtest Du schon, daß . . .“ und ein Rückfragequiz runden die Kapitel jeweils ab. Insgesamt werden Grundinformation und praktische Hinweise für die Arbeit mit der Gruppe in knapper und leicht verständlicher